№ 52. Sonntag, den 2. März 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Zur internationalen Arbeiterschutz-Konferenz

in Berlin veröffentlicht der „Reichsanzeiger“, wie bereits gestern kurz unter telegraphischen Nachrichten mitgetheilt, das Programm, welches die deutsche Regierung in erster Linie der Prüfung von Fachmännern unterbreitet zu sehen wünscht. Das Programm, welches nichts über einen Normalarbeitstag für Erwachsene enthält, umfaßt folgende Fragen:

I. Regelung der Arbeit in Bergwerken. 1. Ist die Beschäftigung unter Tage zu verbieten: a) für Kinder unter einem bestimmten Lebensalter? b) für weibliche Personen? 2. Ist für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Schichtdauer vorzusehen? 3. Ist es im allgemeinen Interesse möglich, um die Regelmäßigkeit der Kohlenbeförderung zu sichern, die Arbeit in den Kohlengruben einer internationalen Regelung zu unterstellen.

II. Regelung der Sonntagsarbeit. 1. Ist die Arbeit an Sonntagen der Regel nach, und Nothfälle vorbehalten, zu verbieten? 2. Welche Ausnahmen sind im Falle des Erlasses eines solchen Verbotes zu gestatten? 3. Sind diese Ausnahmen durch internationales Abkommen, durch Gesetz oder im Verwaltungswege zu bestimmen.

III. Regelung der Kinderarbeit. 1. Sollen Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden? 2. Wie ist das Lebensalter, bis zu welchem die Ausschließung stattfinden soll, zu bestimmen? Gleich für alle Industriezweige oder verschieden? 3. Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart sind für die zur industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzusehen?

IV. Regelung der Arbeit junger Leute. 1. Soll die industrielle Arbeit jugendlicher Personen, welche das Kindesalter überschritten haben (I 2), Beschränkungen unterworfen werden? 2. Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten? 3. Welche Beschränkungen sind vorzuschreiben? 4. Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzusehen?

V. Regelung der Arbeit weiblicher Personen. 1. Soll die Arbeit verheiratheter Frauen bei Tage oder bei Nacht eingeschränkt werden? 2. Soll die industrielle Arbeit aller weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) gewissen Beschränkungen unterworfen werden? 3. Welche Beschränkungen empfehlen sich in dem Falle? 4. Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzusehen und für welche?

VI. Ausführung der vereinbarten Bestimmungen.. 1. Sollen Bestimmungen über die Ausführung der zu vereinbarenden Vorschriften und deren Ueberwachung getroffen werden? 2. Sollen wiederholte Konferenzen von Vertretern der betheiligten Regierungen abgehalten werden und welche Aufgaben sollen ihnen gestellt werden?

Deutsches Reich.

Berlin, 1. März.

— Der Kaiser hat auch am Freitag wieder im Reichsamt des Innern bei den Sitzungen des Staatsraths den Vorsitz geführt.

— Am 9. März, wo der Sterbetag Kaiser Wilhelm's I. zum zweiten Male wiederkehrt, soll auf Anordnung des Kaisers die Beisetzung des entschlafenen Kaiserpaares in die bis dahin fertiggestellte Gruft erfolgen.

— Ueber die Ergebnisse der gestern stattgefundenen Stichwahlen ist bisher bekannt, daß gewählt sind: in Pirna Eysoldt (freis.) (bisher kons. vertreten), in Mannheim-Schwetzingen Dreesbach (Soz.) (bisher nat.-lib. vertreten), in Frankfurt a. M. an Stelle Sabor's Schmidt (Soz.), in München I. Bezirk (Soz.) (bisher nat.-lib. vertreten), in Stuttgart Siegle (nat.-lib.), in Leipzig (Stadtkreis) Götz (nat.-lib.).

— Die offiziösen „Berl. Pol. Nachr.“ melden, daß der Gesetzentwurf über die Errichtung von Gewerbegerichten an die Mitglieder des Staatsraths vertheilt worden ist, um bei den Erörterungen desselben als Unterlage zu dienen.

— Emin Pascha ist nach neueren Nachrichten aus Sansibar ganz wohl und ist im Stande, lange Spaziergänge zu machen.

— Die neuen Uniformen, welche die Herolde bei dem nächsten Ordensfeste am 22. März tragen sollen, werden der „Mgdb. Ztg.“ zufolge nach Entwürfen angefertigt, wie solche dem Kaiser vom Maler Döpler jun. auf Grund des Besserschen Krönungswerkes über die Krönung König Friedrichs I. vorgelegt worden sind. Zu den Wappenröcken werden bauschige Beinkleider bis oberhalb des Knies getragen, dazu der Dreimaster mit hoch emporstehendem, dreitheiligem Federbusch, und in der Rechten der gekrönte Stab.

— In einem Artikel „Auf zu den Stichwahlen“, der hochoffiziösen Ursprunges sich in den Kreisblättern findet, wird allgemein aufgefordert, bei den Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialisten für den Freisinnigen zu stimmen. (Also endlich erkennt man an, daß das geflügelte Wort „lieber 3 Sozialdemokraten, als einen Freisinnigen, leichtsinnig gefallen ist). In dem Artikel heißt es: Vielleicht wird es den reichstreuen Wählern in vielen Fällen durch den voraufgegangenen Wahlkampf schwer genug gemacht worden sein, in dieser Beziehung Entsagung zu üben und nunmehr für jemanden seine Stimme abzugeben, dessen Partei sich der gehässigsten Feindschaft und Agitation gegen die reichstreuen Parteien [illegible] gemacht hat; indessen wird das Interesse der Nation des Vaterlandes doch für viele Wähler bestimmend sein, daß sie bei den Stichwahlen ihre Stimme gegen die Sozialdemokratie in die Wagschaale legen, wer auch sonst der Kandidat oder die Partei sein mag, der sie zu gute kommt. Dabei treten die „Hamburger Nachrichten“ offiziös für ein verschärftes Sozialistengesetz mit Expatriirung ein. Die Ausweisung der sozialdemokratischen Agitatoren aus dem Reichsgebiet wäre der allerwichtigste Ersatz der Ausweisungsbefugniß und würde dem Bedürfniß der Zeit entsprechen. Es komme heutzutage nicht darauf an, daß eine Maßregel in die Schablone des landläufigen doktrinären Liberalismus passe, sondern lediglich darauf, daß sie den realen Interessen des Landes diene und seine Wohlfahrt vor Umsturz und Beunruhigung sichere. Wenn das Reich in der Nothwehr zu dem Mittel der Expatriirung greifen, das Ausland aber sich verständiger Weise weigern sollte, die Ausgewiesenen aufzunehmen und diese daher dazu gelangen sollten, etwa auf irgend einer unbewohnten Insel des Stillen Ozeans sich mit ihren Theorien gegenseitig zu beglücken, so würden wir darin nichts finden, was uns besonders tragisch stimmen müßte.

Ausland.

Petersburg, 28. Februar. Gerüchtweise verlautet, Kaiser Wilhelm werde bereits im Laufe des Monats März zur Auerochsenjagd im Waldterrain von Bjalostok erwartet. — Für die diesjährigen Herbstmanöver sind besonders große Kavallerieübungen in Aussicht genommen, die sich von Kraßnoje Selo bis Narva ausdehnen werden.

Prag, 28. Februar. In Liebenau bei Reichenberg haben 3000 Arbeiter in der Wollspinnerei Blachska u. Co. die Arbeit eingestellt. Es werden ganz bedeutende Lohnerhöhungen gefordert. Das Personal der Reichenberger Fabrik hat gleichfalls mit Strike gedroht, wenn nicht die Forderungen in vollem Umfange bewilligt werden.

Wien, 28. Februar. In dem Ausschusse des Abgeordnetenhauses für das Anarchistengesetz erklärte Ministerpräsident Graf Taaffe, die Regierung behalte sich angesichts des ruhigeren Charakters der sozialdemokratischen Bewegung die theilweise Aufhebung der Ausnahmsverfügungen vor, indem sie voraussetze, daß das Anarchistengesetz zu Stande komme. Die gänzliche Aufhebung sei derzeit unmöglich, da die fortdauernde sozialistische Bewegung immerhin die Gefahr eines Ausschreitens in anarchistischer Richtung befürchten lasse.

Konstantinopel, 28. Februar. Der Zustand auf Kreta ist, wie Unterstaatssekretär Fergusson am Freitag im englischen Unterhause mittheilte, nach den neuesten Berichten britischer Beamten auf Kreta im allgemeinen ruhig; in den Dörfern kämen nur noch die auch sonst gewöhnlichen Klagen vor. Im allgemeinen schienen Plünderungen und Gewaltthaten auf-

Berliner Brief.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 28. Februar.

Hast Du einmal „Maria Stuart“ mit der „Königin Elisabeth“ Sekt trinken sehen? Oder beobachtet, wie sich „Mephistopheles“ in gottvollster Laune mit „Romeo“ unterhält? Oder durftest du einen „Marquis Posa“, dessen: „Majestät, geben Sie Gedankenfreiheit!“ dir vielleicht noch in den Ohren gellte, einmal bei der Quadrille bewundern? Oder erlebtest du, wie „Wallenstein“ früh gegen 5 Uhr in fröhlichster Champagnerstimmung nach Hause schlotterte, während ihn „Karl Moor“ stützte und durch allerhand Witze zu erfreuen suchte? Das Alles hättest du auf dem „Bühnen-Ball“ sehen können, der letzte Woche im Wintergarten stattfand. Nicht etwa, daß die vornehmsten derzeit in Berlin anwesenden Vertreter der deutschen Schauspielkunst sich dort versammelten — das ganze war vielmehr ein Mischmasch von Sternen dritter bis neununddreißigster Größe; aber es fanden sich darunter so viele Schauspieler-Typen, daß die Beobachtung dieses Treibens großes Interesse gewährte. Da waren zunächst die „großen Künstler“, die schon irgendwo als „star“ geleuchtet und von denen sich jetzt inmitten des bunten Ballgewimmels manche geberdeten, als führe von den Niederungen der brutalen Alltäglichkeit zu dem hohen Podium ihres Ruhmes keine verbindende Treppe. Da war ein halbes Dutzend „Auserwählte“, die den breiten Strom der Unsterblichkeit hinabschwimmen — in Gedanken. Da waren die echtesten „Coulissenreißer“, die bei ihrem Auftreten „auf's Klatschen“ hinarbeiten, indem sie jeden Uebergang mit doppeltem Nachdruck markiren, jede Pointe mehrfach unterstreichen und das Ganze in der anspruchsvollsten Weise mit Kunstpausen und allen möglichen Freimaurerzeichen ausstatten. Da fehlen auch Jene nicht, die im „Sommernachtstraum“ den Löwen, die Mauer und den Mondschein spielen, bei Feuersbrünsten stumm die Hände ringen oder bloß für Geräusche, wie der Zusammenstoß zweier Lokomotiven, Hahnenkrähen, oder Hundegebell hinter der Szene, engagirt sind. Wenn man das Alles sah, soviel „Fauste, soviel „Desdemona's“, soviel Egmont's“, die natürlich nicht „spanisch gekommen“ waren, soviel „Gretchen's“, welche hoffentlich nicht „ungeleitet nach Hause“ gingen — das Herz konnte Einem im Leibe lachen! Dabei merkte man, „wie leicht sich leben läßt“, und das will in der letzten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts immerhin etwas sagen.

Freilich, in der Reichshauptstadt kann man zu dieser beseligenden Erkenntniß aufs — Bequemste gelangen, und wer die Zeit beispielsweise nicht vertanzen will, kann sie sich — nachhaltig vermusiziren lassen. Wie Heuschrecken kommen die Klaviervirtuosen jeden Winter angezogen, weniger, um Geld zu erwerben, als vielmehr, um sich hier einen Namen zu machen, der ihnen auswärts eine desto reichlichere pekuniäre Ernte verschafft. Berlin dient ihnen als eine Art Annoncensäule, wo ihr Ruhm in kolossalen Lettern zu lesen eist. Eine der glänzendsten Ausnahmen dieser Virtuosen bildet August Wilhelmj, der große Geiger, welcher ein Konzert in der „Singakademie“ gab. Seine äußere Erscheinung ist eher die eines wohlbestallten Geistlichen. Da giebt es kein forzirtes Genialthun, keine renommirende Geckerei, wie man sie oft bei Künstlern findet, nichts, was auf die empfindlichen Nerven des Frauen-Publikums spekulirt. Da ist nur die Schlichtheit des großen Meisters, dessen Kunst man bei längerem Anhören seines Spiels ganz vergißt, weil man sich so tiefinnig versenkt in die Abgründe seiner Musik, in die Lieblichkeit seiner Tonschöpfungen. Dabei erkennt man von Neuem, wie gerade die Violine in einem sympathischen Rapport mit dem Spieler steht; das geringste Mißbehagen, die leiseste Gemüthserschütterung, jeder Gefühlshauch findet hier seinen Widerhall. Dies ist jedoch nur bei wirklichen Künstlern, wie Wilhelmj, der Fall. Was ihm am meisterhaftesten gelang, waren eine Chopin'sche „Nokturne“ und das Schubert'sche „Ave Maria“, und heller, begeisterter Jubel lohnte den gottbegnadeten Künstler.

Die letzte Woche hat auch eine Frage beseitigt, die längst ihrer gründlichen Lösung harrte. Bisher, welch' eine Verlegenheit, wenn eine Berliner Familie verreisen wollte! Das Reisegeld ist vollzählig vorhanden, die Koffer sind gepackt, die schöne Alpengegend, wohin das Familienglück verlegt werden soll, ist ausgestöbert die Abschiedsbesuche sind gemacht; nur eine Frage harrt noch der Beantwortung: „Wo soll inzwischen das kleine Spitzel hinkommen?“ Mitnehmen? Unter keiner Bedingung. So muß er also allein in der Weltstadt bleiben. Aber wo? Solch' brennende, tausendfach vorkommende Verlegenheiten sind jetzt gründlich beseitigt worden. Besonders in der letzten Woche rollte durch die „Leipziger Straße“ ein hocheleganter Wagen, ein wahrer Salon auf Rädern, mit der Aufschrift: „Hunde-Pensions-Anstalt,“ der ein bischen Reklame fahren mußte. Solche Institute in größerem Stile erstanden neuerdings mehrere in Berlin, und beim Verreisen der Familie kommt das kleine Spitzel einfach in die Pension. Man muß eine solche Berliner „Hochschule für Hunde“ einmal genauer ansehen: diese Eleganz, dieser Komfort, diese umfassende Fürsorge für die Zöglinge, und vor allem — der überall herrschende gute Ton. Wenn du am ersten Tage einen solch' vereinsamten Zögling besuchst, macht er vielleicht ein Trauerspiel-Gesicht. Bald aber blickt er fröhlich und siegesbewußt daher, als wolle er dich adoptiren. Das schmeichelt dir derart, daß du sofort einige Kosenamen probirst. Augenblicklich stellt er sich auf die Hinterbeine, läßt die Vorderpfoten demüthig herabhängen, wedelt mit dem Schwanze — kurz, zeigt bereits glänzende Resultate einer sorgfältigen Pensionserziehung. Und erst, wenn diese Studienzeit vorüber, wenn er wieder heimkehrt mit dem Bewußtsein, ein braver Hund gewesen zu sein! Hei, wie da die Freude aufjubelt in der ganzen Familie, wie er sich anständig und gesittet beträgt! Vielleicht auch, daß manchmal seine Erinnerung bei fröhlichem Knurren zurückfliegt an die schöne Pensionszeit, wo er so manch' prächtige Bekanntschaft gemacht hatte. Stets aber freut er sich, ein reichshauptstädtischer Hund zu sein, der, sobald ihm Tage der Vereinsamung drohen, das Pensionat beziehen kann. Uebrigens hat sich in letzter Zeit auch noch eine „Bade-Anstalt für Hunde“ aufgethan. Was wollt ihr? Wir treiben es eben nobel in Berlin!

gehört zu haben. In den Städten würden wohl zuweilen noch aufreizende Berichte verbreitet; einige Anklagen über Grausamkeit der Truppen hätten sich jedoch als unbegründet herausgestellt. Aus Griechenland zurückgekehrte Flüchtlinge würden von den Behörden nicht behelligt und alle Flüchtlinge, 16 ausgenommen, könnten frei zurückkehren. Wenn der Firman den Erklärungen des Vali gemäß ausgeführt werde, biete derselbe nach der Ansicht des britischen Konsuls keinen Anlaß zur Beschwerde; das Volk werde jedoch durch die Thätigkeit der Politiker aufgereizt. Immerhin sei der allgemeine Zustand hoffnungsvoll.

Rom, 28. Februar. Vor den Assisen in Palermo beginnt heute der Sensationsprozeß gegen die beiden Herzöge Pietro und Franzesco von Villarosa. Die beiden Brüder, Angehörige der höchsten Aristokratie Palermos, sind des Meuchelmordes angeklagt, begangen an dem Artillerie-Lieutenant Leone, dem Geliebten ihrer Schwester Caterina. Mitangeklagt ist auch die Kammerfrau. — Vor dem römischen Schwurgericht, wo gegenwärtig sich der bereits gemeldete Aufruhrprozeß abspielt, fand eine anarchistische Kundgebung statt; 300 Anarchisten umdrängten unter Hochrufen auf die soziale Revolution ihre gefesselten Genossen. Zwischen der Gendarmerie und den Anarchisten kam es zu einem Handgemenge.

Madrid, 28. Februar. Die Königin-Regentin von Spanien hat einen Gnadenerlaß zu Gunsten des Herzogs von Sevilla unterzeichnet. Der Herzog von Sevilla hatte vor etwa zwei Jahren seine Befugnisse als Schloßhauptmann überschritten, indem er in die Gemächer der Königin-Regentin einzudringen versuchte.

Paris, 28. Februar. Wie verschiedene Blätter melden, wurde in Nizza ein angeblich höherer italienischer Offizier Namens Dellacroce unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

New-York, 28. Februar. Am Tage vor dem Dammbruch bei Prescott sandte der Oberaufseher einen Boten, um den Bewohnern des Thales den gefährlichen Zustand des Dammes mitzutheilen. Der Bote auf dem Wege aufgehalten, konnte den Auftrag nicht ausführen. Ein zweiter nachgesandter Bote kam zu spät, wurde selbst von der Fluth überrascht und ertrank.

Provinzielles.

r. **Kulmsee,** 1. März. Am vergangenen [illegible] die Scheune und der Stall des Herrn Lehrer Jagielski nieder. Sämmtliches todte Inventar ist vernichtet. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt. — Der hiesige Kriegerverein hält morgen Sonntag, den 21. d. M., einen Appell ab.

n. **Soldau,** 28. Februar. Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem nach Klenzkau führenden Eisenbahnübergange ein gräßliches Unglück. Der Inspektor des Gutes Lippau hatte auf mehreren Wagen Spiritus nach Soldau gebracht. Während nun auf dem Rückwege das letzte der Fuhrwerke, auf dem auch der Inspektor saß, sich noch auf dem Eisenbahndamm befand, kam der von hier um 3 Uhr abgelassene Zug herangebraust und erfaßte dieses. Der Knecht wurde weit fortgeschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon, der Inspektor wurde aber so arg verletzt, daß er nach kurzer Zeit verschied. Die Insassen des Wagens hatten der Richtung, aus welcher der Zug kam, den Rücken gekehrt, um sich vor Wind zu zu schützen, und deshalb den Zug nicht bemerken können.'

Neidenburg, 26. Februar. Vorgestern ist auf der Chaussee zwischen Neidenburg und Willenberg ein anscheinend dem Bauernstande angehörender Mann in jämmerlich zugerichtetem und bewußtlosem Zustande aufgefunden worden. Der Mann ist offenbar das Opfer eines Ueberfalls geworden; es konnte jedoch hierüber vorläufig nichts Näheres festgestellt werden, da der Verunglückte wenige Stunden später, nachdem man ihn in das hiesige Johanniterkrankenhaus geschafft hatte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschieden ist. Die Verhaftung eines in derselben Nacht von einem hiesigen Nachtwächter aufgegriffenen Individuums, welcher Westfalen seine Heimath nennt, wird mit dem vorerwähnten Vorfalle in Verbindung gebracht; man fand bei ihm 45 Mk. baares Geld, eine nicht ihm gehörende Wintermütze und eine Peitsche. Diese Gegenstände sind in gerichtlichen Gewahrsam genommen worden. (N. W. M.)

Marienwerder, 28. Februar. Der Westpreußische Zentralverein vertheilt eine Dividende von 7 pCt.

Dt. Krone, 28. Februar. Hier werden die Freisinnigen für den Zentrumskandidaten stimmen.

Danzig, 28. Februar. Die hiesige Zentrumspartei hat ihren Parteigenossen für die Stichwahl die Parole ertheilt, sich der Wahl zu enthalten.

Danzig, 28. Februar. Der mehrfach erwähnte Strafprozeß gegen ca. 200 Bewohner der Halbinsel Hela wegen Beraubung der Weizenladung des auf Hela gestrandeten, damals englischen Dampfers „Glencoe" ist nunmehr auf den 1. Mai zur Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Putzig anberaumt. (Danz. Ztg.)

Tiegenhof, 27. Februar. Der Verband der landwirthschaftlichen Vereine im großen und kleinen Werder hielt heute im „Deutschen Hause" eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher Tiegenhof, Ladekopp, Neukirch, Neuteich, Marienburg, Rothhof, Schönwiese, Rückfort und der milchwirthschaftliche Verein Neuteich vertreten waren. In derselben wurde eine Petition an das Abgeordnetenhaus beschlossen, in welcher gegen das Gutachten der Bauakademie betreffend die Weichsel-Nogat-Regulirung Protest eingelegt und gebeten wird, das hohe Haus der Abgeordneten wolle beschließen, daß nach Ausführung des Weichseldurchstichs gemäß dem Gesetze vom Jahre 1888 und Regulirung der getheilten Weichsel die Abschließung der Nogat gegen Hochwasser und Eisgang durch die Staatsregierung ausgeführt werde. (D. Z.)

Königsberg, 27. Februar. Als gestern Nachmittag auf der Ostbahn bei Ponarth ein Güterzug in der Richtung nach dem hiesigen inneren Bahnhofe rangirt wurde und dabei der Hilfsweichensteller K. auf dem Trittbrett des vordersten Waggons stand, um auf die richtige Fahrt zu achten, bemerkte derselbe plötzlich in der Nähe der Viaduktbrücke, daß die Weiche für den Rangirzug nicht richtig stand. K. sprang daher vom Trittbrett herunter, um die Richtigstellung der Weiche zu bewirken, fiel dabei aber auf den Schienenstrang, so daß beide Beine oberhalb des Knies überfahren wurden. Ein Bein ist total abgequetscht und das andere sehr schwer verletzt worden. Der Verunglückte wurde sofort nach der chirurgischen Klinik geschafft. K. ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder. (K. H. Z.)

Königsberg, 28. Februar. Der König hat den Provinzial-Landtag der Provinz Ostpreußen zum 25. März d. J. nach der Stadt Königsberg berufen.

Insterburg, 28. Februar. In sämmtlichen 17 ostpreußischen Reichstagswahl-Bezirken zusammen wurden am 20. Februar d. J. Stimmen abgegeben für

	1890	1887
Kartell	128 580	177 705
Freisinnige	64 989	41 870
Sozialisten	18 212	8 223
Zentrum	20 088	30 170
Polen	5 171	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]

In Ostpreußen hat also diesmal das **Kartell 49 125 Stimmen verloren, die Freisinnigen haben 23 119 Stimmen gewonnen.** Die Sozialdemokraten gewannen 9984 Stimmen, das Zentrum verlor, wenn man die 5171 polnischen Stimmen ihnen zurechnet, 4919 Stimmen. Diese Zahlen sprechen deutlich. (Ostd. Volksztg.)

Tilsit, 28. Februar. Der „Volksfreund für Litauen", als dessen verantwortlicher Redakteur bisher Vermessungsrevisor A. Hotop zeichnete, während die Redaktion, wie es heißt, von anderen Herren besorgt wurde, muß, obwohl er es an Beschimpfungen und Verdächtigungen der freisinnigen Partei und an Liebeswerben gegenüber der nationalliberalen Partei gewiß nicht fehlen ließ, doch an maßgebender Stelle nicht die verdiente Anerkennung gefunden haben. Denn seit dem 20. Februar zeichnet als verantwortlicher Redakteur Herr Oberpostkommissarius Landwehrmajor a. D. Fischer in Tilsit. Bedeutet diese Aenderung, so fragt die „Tilsiter Allg. Ztg.", einen wirklichen Wechsel in der Redaktion, oder handelt es sich wieder nur um einen vorgeschobenen Namen (was man bei Zentrumsblättern und anderen oppositionellen Zeitungen einen „Sitzredakteur" nennt)?

Eydtkuhnen, 28. Februar. Bezüglich der Schweinefleischfrage heißt es für unseren Ort immer noch: „Schweinefleisch giebt es weder auf dem Markte noch in den Geschäftsläden." In dieser Angelegenheit hatte sich, wie die „Ostd. Gb." hören, nun kürzlich ein hiesiger Fleischermeister an den Reichskanzler mit einer Bittschrift gewendet, dahin lautend, daß es einem jeden der hiesigen Fleischer gestattet werden möge, wöchentlich zwei Schweinerümpfe, in Rußland geschlachtet, zollfrei nach hier einführen zu dürfen, damit die hiesige Einwohnerschaft am Orte dieses Fleisch für einen billigen Preis erhalten kann, und die Fleischer ihre Existenz haben. Hierauf wurde dem betreffenden Fleischermeister der Bescheid, daß dieses gesetzlich unzuläßig sei. Nunmehr erneuerte der Fleischermeister sein Bittgesuch an unseren Kaiser, worauf er die Antwort erhielt, daß sein Gesuch dem Herrn Finanzminister zur weiteren Veranlassung übergeben worden sei. Dem Vernehmen nach soll bereits die hiesige Steuerbehörde zu einer Aeußerung aufgefordert sein, weshalb das Weitere abzuwarten bleibt.

Bromberg, 28. Februar. Ein Fuhrwerksbesitzer B. ist hier wegen Thierquälerei zur Anzeige gebracht worden, weil er seine Pferde mit einem Gemengsel von Hafer und — Sägespähnen seit Jahren gefüttert hat.

Strzalcowo, 28. Februar. Der bei dem hiesigen Distriktsamte angestellte Vollziehungsbeamte Beyer ging vor einigen Tagen während des Abends bei dunkler Witterung längs der Grenze zwischen den Ortschaften Skarboszewo, Bielawy und Lenzeć. Da hier das neutrale Gebiet nur sehr wenig markirt ist, mag der Genannte bei der herrschenden Dunkelheit ein bis zwei Schritte auf russisches Gebiet übergetreten sein. Hier traf er nun einen russischen Grenzsoldaten auf Posten an, der ihn, trotzdem er sich zu erkennen gab, indem er auf sein Amtsschild und seine Dienstmütze hinwies, sofort arretirte und ihm auch gleichzeitig, wie die — fügt etwas malitiös das „P. T." hinzu — bei den Russen Mode ist, einige Fausthiebe versetzte. Nachdem der Russe die üblichen Signalschüsse abgegeben hatte, erschienen sofort mehrere russische Soldaten. Zwei davon nahmen den Gefangenen in ihre Mitte und die anderen gingen hinter ihm her und versetzten ihm ab und zu einige Kolbenhiebe in den Rücken. Auch die beiden Transporteure versetzten dem Arrestanten hin und wieder einen Hieb mit dem Säbelkorb. Auf der Rogatka angelangt, wurde dem Gefangenen alles, was er bei sich trug, bestehend aus Geld, Uhr, amtlichen Papieren, dem Amtsschild ꝛc., abgenommen, dann mußte er an der Thüre stehen bleiben, und jeder der Soldaten, der an ihm vorbeiging, versetzte ihm einen Schlag. Endlich, nachdem der Genannte über drei Stunden in der angegebenen Weise mißhandelt worden war, traf von dem Kapitän die Nachricht ein, daß der Gefangene, unter Zurückgabe sämmtlicher konfiszirten Gegenstände, in Freiheit zu setzen sei, was denn auch sofort geschah.

Gnesen, 27. Februar. Am Sonnabend gegen 10 Uhr Abends wurde eine Frauensperson in der Krupskischen Ziegelei entdeckt, welche daselbst schon drei Tage und drei Nächte zugebracht hatte, ohne die geringste Nahrung zu sich genommen zu haben. Auf Befragen seitens des Polizeibeamten erklärte sie, — schreibt die „Gnes. Ztg." — daß sie Stanislawa Jaskowska heiße, 23 Jahre alt sei und verhungern wolle, da sie nirgends ein Unterkommen finden könne und daß sogar ihre in Mielzyn wohnenden Eltern sie verstoßen hätten. Man brachte die Unglückliche zunächst zur Polizei, wo sie Essen und Trank erhielt. Am nächsten Tage wurde sie nach ihrem Heimathsorte befördert.

Lokales.

Thorn, den 1. März.

— [Zur Marwitz-Feier] können wir heute melden, daß mehrere Mitglieder der Familie aus Anlaß der Feier hier eingetroffen und im Hotel „Schwarzer Adler" abgestiegen sind. Die Kapelle des 61. Regts. konzertirte heute Vormittag 11 Uhr vor dem genannten Hotel und brachte bei dieser Gelegenheit den von dem Königl. Musikdir. Friedemann komponirten „von der Marwitz-Marsch" zur Aufführung. Herrn F. wurde von den Herren v. d. Marwitz für seine Aufmerksamkeit vieler Dank gesagt. — Wir wollen hierbei noch daran erinnern, daß der vor einigen Jahren verstorbene Bischof von Pelplin ein Mitglied der Familie v. d. Marwitz gewesen ist und als junger Mann als Husaren-Rittmeister in den Freiheitskämpfen tapfer gefochten hat. Der Kirchenfürst vertauschte erst in vorgerückten Jahren die Laufbahn des Kriegers mit der eines Priesters. — Aus Anlaß der Feier ist auch der Kommandeur der 4. Division, General-Lieutenant v. Seebeck und General v. Wrangel, der 1. Kommandeur des Regts. hier eingetroffen.

— [Landwirthschaftliches.] Die „Westpr. Landw. Mitthl." schreiben: „Wie schon vor einiger Zeit berichtet, hat man wiederholt versucht, lebendes Mastvieh aus Amerika nach Europa zu importiren und wenn auch bei den ersten Versuchen nicht immer der Erfolg ein glänzender war, so hat doch dieser Import stetig zugenommen, da das Fleisch der amerikanischen Ochsen ganz besonders gerühmt wird. Es stehen bereits drei Dampfer ganz im Dienst dieser Viehbeförderung und werden jetzt bei Glückstadt in Holstein große Schuppen erbaut, um mageres, importirtes Vieh dort vorläufig unterbringen zu können, welches dann auf den Schleswig-Holstein'schen Weiden fett gehütet werden soll. Der heimischen Viehzucht steht also eine verschärfte Konkurrenz Amerikas bevor, der sie nur durch rationellste Zucht und Haltung ihrer Viehstämme erfolgreich begegnen kann.

— [Das Künstlerpaar Hildach] das wir morgen hier zu hören Gelegenheit haben werden, hat unlängst mit bestem Erfolge in Darmstadt in einem vom dortigen Mozartverein veranstalteten Konzerte mitgewirkt, dem Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinzessin Alix beiwohnten.

— [Der Bühnen-Verein] hatte zu gestern Abend eine allgemeine Versammlung in den Gartenpavillon des Herrn Arenz einberufen, um die Zwecke und Ziele des Vereins weiteren Kreisen mitzutheilen. Eingefunden hatten sich etwa 18 Herren und eine Dame. Es kam der Statutenentwurf zur Verlesung, über Annahme desselben soll in nächster Sitzung Beschluß gefaßt werden, in dieser wird auch Vorstandswahl stattfinden. Dem Verein traten gestern als neue Mitglieder mehrere Anwesende bei, so daß derselbe bereits 10 Herren und 5 Damen als aktive Mitglieder und 3 Herren als passive Mitglieder zählt. Mit den Uebungen für eine möglichst bald stattzufindende Theater-Vorstellung soll unverzüglich begonnen werden.

— [Diakonissenkrankenhaus.] Die General-Versammlung ist auf den 10. d. Mts. vertagt. Im Uebrigen verweisen wir auf das heutige Inserat des Vorstandes.

— [Brückenzoll.] Im Abgeordnetenhause ist eine Petition um Aufhebung des Brückengeldes auf Staatsbrücken vor einigen Tagen in wohlwollender Absicht einer Kommission überwiesen worden; gestern erhielten unsere Hotelbesitzer vom hiesigen Königlichen Haupt-Zollamt eine Mittheilung, daß für Hotelwagen Brückengeldabonnements von heute ab nicht mehr verabfolgt werden dürfen. Danach haben von heute ab die Hotelwagen, welche für das Passiren der hiesigen Eisenbahnbrücke monatlich ein Pauschquantum von 9 Mark zahlten, fortan für jede Fahrt die tarifmäßigen Sätze zu entrichten. Wir nehmen an, daß dieser Verfügung sowohl in Bezug auf die Sätze und auch in Bezug auf den Einführungstermin ein Versehen zu Grunde liegt.

— [Vom Standesamt.] Im Jahre 1889 sind Eintragungen erfolgt in das Geburtsregister 797 (812), in das Sterberegister 573 (634), in das Heirathsregister 198 (218). Unter den Geburten befinden sich 1 Drillings- und 6 Zwillingspaare. Außerehelich sind 98 (102) Kinder geb. Dem Brechdurchfall fielen zum Opfer 67 (71), der Tuberkelschwindsucht 50 (83) Personen, unnatürlichen Todes (Verunglückungen, Selbstmord) starben 24 (17) Personen. Das Alter des ältesten Mannes, der das süße Joch der Ehe auf sich nahm betrug 68, das Alter der ältesten „jungen" Frau 62 Jahre. — Von den Eheschließenden waren 13 Männer und 32 Frauen des Schreibens unkundig. — Die eingeklammerten Zahlen geben die Ergebnisse des Vorjahres an.

— [Ueber einen Ueberfall,] der am vergangenen Montag Abend hier gegen einen Bromberger Bürger unternommen sein soll, berichtet ein Bromberger Blatt: „Derselbe, nämlich der Ueberfallene, ein Bromberger Schmiedemeister, hatte sich am genannten Tage in Geschäften nach Thorn begeben, wo er unglücklicher Weise den letzten Zug, mit dem er die Heimreise antreten wollte, verspätete. Auf dem Rückwege vom Bahnhof zur Stadt wurde er in der Nähe der Brücke von drei Kerlen, die es jedenfalls auf einen Raub abgesehen hatten, überfallen und mit Stöcken sehr arg mißhandelt. Daß den Strolchen diese Arbeit nicht leicht geworden sein kann, wird jeder zugeben, wer die hünenhafte Kraft des Herrn W. kennt. Er hat die Kerle, auf denen er seinen Regenschirm, seine einzige Waffe, in Atome zerschlug, denn auch schließlich so zusammengehauen, daß sie die Flucht ergreifen mußten. Leider gelang es Herrn W. nicht, einen der Räuber festzunehmen." — Wir bemerken hierzu, daß von einem solchen Vorgange hier nichts bekannt ist; der Ueberfallene hätte, wenn der Vorfall wirklich so, wie geschildert, stattgefunden, im allgemeinen Interesse der Polizei Mittheilung machen müssen. Das ist nicht geschehen, und so halten wir den ganzen Ueberfall für eine „Ente", die geeignet ist, über die Sicherheit in der Umgegend unseres Ortes falsche Darstellungen zu erwecken.

— [Gefunden] 1 Sack mit Häcksel in der Katharinenstraße, 1 schwarze Broche im Ziegelei-Wäldchen, 1 Bund Schlüssel am Leibitscher Thor, 1 Korb in der Packkammer des Postgebäudes, 1 Stück weißen Parchend in der Breitestraße, 1 Haarnadel in der Strobandstraße. — Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 9 Personen, darunter 6 Bettler.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,22 Meter. — In der ganzen Strombreite treibt Eis.

Kleine Chronik.

* Lublinitz, 28. Februar. Eine Revision des hiesigen Standesamtsregisters ergab, daß ein Standesbeamter bisher die Geschäfte geführt habe, ohne dazu berufen und ohne vereidet zu sein. Sämmtliche von ihm vollzogenen Akte wurden für ungiltig erklärt. Der Vorfall wird noch recht unangenehme Folgen haben.

Submissions-Termine.

Königlicher Oberförster in Leszno. Verkauf von Eichen-, Birken-, Kiefern-Bau- und Nutzholz, von Kloben, Knüppeln, Stöcken, Reisig verschiedener Holzarten am 8. März, von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Damerau.

Königlicher Oberförster in Leszno. Verkauf von Eichen-, Kiefern-Bau- und Nutzholz, von Kloben, Knüppeln, Reisig verschiedener Holzarten am 10. März, von Vormittags 10 Uhr ab.

Königl. Oberförster in Ruda. Verkauf von Nutz- und Brennhölzern vom frischen Einschlage (Kiefern, Eichen, Buchen, Espen, Birken) am 5. März Vormittags 11 Uhr im Branse'schen Gasthause zu Gorzno.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Bromberg. Verkauf der auf Bahnhof Bromberg angesammelten Schienen und Metallabgänge. Angebote bis 11. März, Vorm. 11 Uhr.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 1. März.

Fonds: schwach.		28. Febr
Russische Banknoten	221,90	221,60
Warschau 8 Tage	221,50	221,25
Deutsche Reichsanleihe 3½%	102,20	102,30
Pr. 4% Consols	106,50	106,40
Polnische Pfandbriefe 5%	66,20	66,00
do. Liquid. Pfandbriefe	60,90	60,80
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.	100,20	100,10
Oesterr. Banknoten	171,15	171,10
Diskonto-Comm.-Antheile	234,25	233,10
Weizen: April-Mai	198,50	197,50
Juni-Juli	197,20	196,00
Loco in New-York	88¼	86 1/10
Roggen: loco	173,00	172,00
April-Mai	172,50	171,70
Mai-Juni	171,20	170,70
Juni-Juli	170,00	170,00
Rüböl: April-Mai	69,30	69,80
September-Oktober	60,60	61,00
Spiritus: loco mit 50 M. Steuer	53 20	53,40
do. mit 70 M. do.	33,80	33,70
April-Mai 70er	33,50	33,10
August-September 70er	35,00	33,30

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4½%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 1. März.
(v. Portatius u. Grothe.
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	52,50	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	32,50	„	—,—	„
März	—,—	„	51,00	„	—,—	„
„	—,—	„	32,50	„	—,—	„

Danziger Börse.

Notirungen am 28. Februar.

Weizen. Bezahlt inländischer hellbunt 124 Pfd. 182 M., Sommer- 127 Pfd. 184 M., poln. Transit rothbunt 126 Pfd. 136 M., glasig 125/6 Pfd. 136 M.

Roggen loko ohne Handel.

Gerste russ. 105/7 Pfd. 95—106½ M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 4,72½—4,85 M. bez.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 12,20 M. bez. per 50 Kilogr. inkl. Sack.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 1. März 1890.

Wetter: rauh, kalt.

Weizen sehr kleines Geschäft, unverändert, 125/6 Pfd. bunt 172 M., 127 Pfd. hell 175/6 M., 129 Pfd. fein 179/80 M.

Roggen matt, inländischer 121/2 Pfd. 165/6 M., 126 Pfd. 168 M.

Gerste Mittelw. 127—136 M., Futterw. 118—125 M.

Erbsen Futterw. 136—139 M.

Hafer 150—157 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen
28.	2 hp.	757.1	— 2.3	NE	1	9	
	9 hp.	757.5	— 4.6	C		0	
1.	7 ha.	759.0	— 9.4	C		7	

Wasserstand am 28. Februar, 1 Uhr Nachm.: 0,22 Meter.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, 1. März. Bis jetzt bekannte weitere Stichwahlen: Gewählt in Offenbach Ulrich (Soz.), in Plauen Hartmann (kons.), in Reichenbach Kurtz (deutschkons.), in Kassel Weyrauch (kons.), in Lübeck Schwartz (Soz.), in Homburg Funk (deutschfreis.), in Darmstadt Osan (natlib.), in Gießen Gutfleisch (deutschfreis.), in Friedberg Gutfleisch (deutschfreis.) gegen Oriola. In Pirna ist nicht Eysoldt gewählt, sondern Grumbt (Reichspartei).

Kehlkopfleidenden ist nicht dringend genug anzurathen, beim Promeniren, oder auf ihren Berufswegen, sich vor den Folgen des Luftwechsels dadurch zu schützen, daß sie sich der **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen** bedienen. Catarrhalische Erkrankungen werden dadurch leicht verhütet. Man kann diese Pillen im Vorbeigehen in jeder Apotheke und Droguenhandlung à 85 Pfg. die Schachtel einkaufen, nur sorge man dafür, daß man nicht werthlose Nachahmungen von anderen Produzenten erhält. **Aecht sind nur Fay's Sodener Mineral-Pastillen.**

Buxkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Muster-Auswahl umgehend franko.

Theilweiser
Ausverkauf.
Kardätschen, Besen, Bürsten, Kämme, Cigarrenspitzen, Schwämme, Fensterleder, Matten, Klopfer u. s. w.
verkauft zu **bedeutend herabgesetzten,** nur irgend annehmbaren Preisen
Tosca Götze,
Brückenstr. 44.

Ausverkauf.
Das
Cigarren-, Cigarretten- und Tabak-Lager
von **E. Boehlke,** Elisabethstraße **Nr. 268,** soll zu **sehr billigen Preisen schleunig ausverkauft** werden.
M. Schirmer,
Verwalter des Konkurses.

Mark 10,000
zu vergeben am 1. April auf sichere Hypothek zu billigem Zinsfuss.
v. Chrzanowski-Thorn.

Mk. 6000 und 3000,
à 5%, auf städt. Grundstück, Vorstädt. oder Mocker zur sichern Stelle **zu verleihen** durch **Wolski,** Gestenstr. 320, 1.



„Corsets"
neuester Mode in größter Auswahl, sowie
Geradehalter
nach sanitären Vorschriften,
gestr. Corsets
und
Corsetschoner
empfehlen
Lewin & Littauer.

!! Ballschuhe !!
Elegante
Herren- und Damen-Stiefel
in
chevreaux Lack und Rossleder
offerirt zu billigen Preisen
Johann Witkowski,
52 Breitestr. 52.
Reitstiefel. — Russ. Gummischuhe.
!! Hausschuhe !!



Geld-Schränke
empfiehlt
Leopold Labes,
THORN,
Bäckerstraße.

Nähmaschinen!
Die besten Nähmaschinen der Welt, **als ganz neu: mit Fußbänken** (Deutsches Reichs-Patent) empfehle unter 3-jähriger Garantie bei monatlicher Abzahlung à 5 Mk. Auch bringe ich meine **Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen** in empfehlende Erinnerung.
A. Seefeld, Gerechtestr. 118.

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel
J. Kantorowitz, Berlin No. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Corsetts in vorzüglich gutsitzenden Facons empfiehlt **Minna Mack,** Altst. Markt 161.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
Berlin. Gegründet 1875. Juristische Person. — Staatsoberaufsicht. **Stuttgart.**
Filialdirection: **Anhaltstrasse 14.** — Generaldirection: **Uhlandstrasse 5.**
Abtheilung für Haftpflicht-Versicherung.
Jeder ohne Unterschied
haftet gesetzlich für den Schaden, welchen er selbst, oder welchen Personen für die er verantwortlich ist, durch die Verletzung einer Person in Folge der Außerachtlassung der zur Verhütung von Unfällen nöthigen Vorsicht, verursacht hat.

In Folge dieser Haftbarkeit sind Einzelne schon zu Zahlungen von 10 000, 20 000, — 40 000, ja zu 60 000 Mk. verurtheilt worden. Man ist im Allgemeinen haftbar als:

Privatperson, Familienvorstand, Arbeitgeber, Hausbesitzer, Hunde-, Pferde-, Equipagen- und sonstiger **Fuhrwerksbesitzer,** als **Schütze** und **Jäger, Velocipedfahrer, Miether** dritten fremden Personen gegenüber.

Als **Dienstherr** seinen Dienstboten, als **Hôtelier, Wirth** seinen Gästen, als **Apotheker** und **Kaufmann** den Kunden gegenüber. Insbesondere liegt den **Arbeitgebern** nach den §§ 5. 96 und 97 des Unfall-Vers.-Gesetzes den Krankenkassen und Berufsgenossenschaften gegenüber eine schwerwiegende Haftbarkeit ob.

Gegen alle Folgen dieser Haftbarkeiten leistet oben genannter Verein in weitgehendster Weise gegen äußerst niedrige Prämie Versicherung.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospecte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirection** wenden.

Die Subdirection für Ost- und Westpreußen in Danzig:
Felix Kawalki in Danzig, Jopengasse 23.

Sämmtl. Böttcher-Arbeiten
werden gut und schnell ausgeführt; **Reparaturen** werden angenommen.
H. Rochna, Böttchermeister, im Museum.

Preußische Lotterie. Ziehung 1. Kl. den 8. April. Hierzu empfehle ich: **Antheil-Loose** von den in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen 1/8 6 Mk., 1/16 3 Mk. 25 Pf., 1/32 1 Mk. 75 Pf.
Ernst Wittenberg, Lotterie-Comptoir, Seglerstr. 91.

Zur Saat.
Wicklinsen,
welche selbst auf ganz leichtem Boden noch gute Erträge liefern, verkauft in guter und gesunder Qualität, soweit der Vorrath reicht pr. Centner mit **9 Mark** franco Waggon **Schönsee** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Ostrowitt b. Schönsee
v. Golkowski,
Rittergutsbesitzer.

Empfehle mein Lager selbstgearbeiteter
Polstermöbel,
als: Garnituren in **Plüsch,** glatte u. gepreßte.
Schlafsophas, Chaiselongues etc.
Federmatratzen werden auf Bestellung gut, dauerhaft und billig angefertigt.
J. Trautmann, Tapezierer,
Seglerstraße 107, neben dem Offizier-Casino.

Kohlensäure,
8-Kilo-Flaschen **8 Mark,** offerirt
Franz Zährer.

Harzer Kanarienvögel,
mit schöner Knorre, Hohl- und Klingelrolle, tiefen Flöten u. Pfeifen, empf. v. 6—15 Mk.
Neubauer, Lehrer, Brombergerstr. 14.




Zwei 18 Monat alte
Eber,
Poland China und **Yorkshire,** sind in Ostrowitt b. Schönsee billig **zu verkaufen.**
v. Golkowski.



Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Paris 1889.

Schmerzlose
Zahnoperationen
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Riviera-Bouquet
mit grösster Sorgfalt aus den **feinsten** u. **lieblichsten Blumen-Düften** der **Riviera** zusammengestellt, ist wegen der Dauerhaftigkeit des Geruches das **allgemein anerkannte Lieblings-Parfüm** der feinen **Damen-Welt.** à Fl. M. 1,50 u. M. 1, — **allein** bei **Adolf Leetz,** Seifenfabrik.



Eine Einrichtung zum Materialgeschäft, Repositorium, Tombank, Waage, Gewichte u. dergl. sowie **ein Wagen zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition d. Ztg.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, daß ich mich hierselbst als
Friseuse
niedergelassen habe.
Wittwe **Berlin,** Gerberstraße 131, p.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Joh. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Die **Drogenhandlung zu Mocker** empfiehlt ihre
medizinischen, Toilette- und Hausseifen
zu billigsten Engros-Preisen.
Trotz wesentlicher Preiserhöhung der Seifenfabrikate **verkaufe dauernd fest:**
Prima Naturkorn- **(grüne)** Seife **pro Pfund 20 Pf., ff. Talgseife** (Eschweger) **pro Pfund 20 Pf.**
B. Bauer.

---

1 sehr großes **Heck-Gebauer** sehr billig zu **verkaufen** Elisabethstr. 84, 1 Tr.

---

3 Bau-Tischler
sucht von sofort J. F. Tober, Mellinstraße 52, Bromberger Vorstadt.

Mehrere Tischlergesellen
sucht E. Zachäus, Coppernicusstraße.

In unserem **Stabeisen- und Eisenwaarengeschäft** finden **zwei junge Leute** mit guter Schulbildung als
Lehrlinge
Aufnahme.
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Zwei Lehrlinge verlangt
J. Skalski, Schneidermstr., Neust. Markt 147/48.

Fuhrleute
zum Klobenholz-Fahren aus Forst Grabia nach Thorn sofort **gesucht** von
A. Finger in Podgorz.

Geschw. Bayer,
Alter Markt 296
verlangen von **sofort:**
Perfecte Rockarbeiterinnen,
Schülerinnen für Putz- u. Damenschneiderei, als **Verkäuferin** ein junges Mädchen der deutschen und polnischen Sprache mächtig.

Eine junge Dame,
vollständig bewandert in **feiner Damenschneiderei, durchaus sicher im Zuschneiden und Drapieren, findet sofort dauerndes Engagement.**
Gefällige Offerten unter Chiffre **R. Z.** an die Expedition dieser Zeitung.

---

1 ordentliches Mädchen,
evang., das mit Küche und Wäsche Bescheid weiß, **wird vom 15. April gesucht.**
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Vom 15. April wird ein treues, ordentl., sauberes **Hausmädchen gesucht.** Adr. mit Gehaltsangabe, Abschrift der Zeugnisse unter **M. R.** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. April ist in einem der Häuser meines Grundstücks ein **Geschäftslokal** (jetzt Materialgeschäft) nebst Wohnung und Zubehör, in bester Gegend von Mocker gelegen, zu vermiethen.
B. Bauer, Drogenhandlung, Mocker

---

2 renovirte, heizbare Wohnungen, auch als **Sommerwohn.** geeignet, **zu verm.** bei **S. Mądrzejewski, Mocker,** vis-a-vis dem alten Viehhof.

Möbl. Zim. zu verm. Tuchmacherstr. 174.

Gut möbl. Zimmer zu haben Brückenstraße 19. Zu erfragen 1 Trp. rechts.

---

1 möbl. Zim. Brückenstr. 19, Hinterh. 1 Tr.

---

1 gut möbl. Zimmer zu haben Brückenstraße 19, Hinterhaus 2 Treppen links.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Elisabethstr. 267a, III.

---

1 möbl. Zim. u. Kab. m. a. o. Burschg. i. v. 1. März z. verm. Bäckerstr. 212, I.

---

1 möbl. Zimmer, mit auch oh. Burschengelaß Neust. Markt Nr. 258.

Vom 1. Januar ist Brückenstr. Nr. 44, 1 Tr. **ein feines gr. möbl. Zim.** zu verm.

Heilige-Geiststraße **1 großer Lagerkeller** zu vermiethen. **W. Ziehlke.**

Ein rentables Grundstück,
Neu-Kulmer-Vorstadt 83, enth. 6 kl. Wohnungen u. Garten, sowie eine angrenz. **Bauparzelle** sind unter günstigen Beding., mit kleiner Anzahlung **zu verkaufen.**
Wilhelm Schultze, Brückenstr. 17.

Das Grundstück, Neustadt Katharinenstraße 192, enthaltend herrschaftliche Wohnungen, gewölbte Keller, Pferdestall und einem großen, sich zu jeder geschäftlichen Anlage eignenden Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Julie Kauffmann.

Ein kleiner Laden
nebst Wohnung vom 1. April zu vermiethen Gerechtestraße 120/21.

---

1 Laden u. Woh. zu verm. Tuchmacherstr. 183, I.

Wohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Pferdestall u. Wagenremise, in meinem Hause neben dem Botanischen Garten ist von sofort resp. 1. April cr. **zu vermiethen.**
Wwe. **E. Majewski,** Bromb. Vorstadt.

Eine Wohnung,
1. Etage, Coppernicus- und Bäckerstraßen-Ecke für 250 Mk. zu vermiethen.

In meinem neuerbauten Wohnhause, Bromb. Vorst. Schulstr. 171, sind **Wohnungen,** best. aus 3 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Mädchenst., Keller, Holzstall u. Zubehör, vom 1. April ab billigst zu verm. Auch ist daselbst ein **möbl. Zim.** ohne Bek., ferner ein Stall für 1—2 Pferde nebst Burschenstube zu haben. Näheres zu erfr. i. d. Filiale v. **Dammann & Kordes,** Schulstr.

Gerstenstr. 320 eine **Part.-Woh.** v. 4 Zim. u. Zub. zu verm. Zu erfr. Gerechtestr. 99.

Beamtenwohnung, Jakobs-Vorstadt im Gorski'schen Hause, sof. od. 1. April zu verm.

---

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

Mehrere Wohnungen und **Pferdestall** zu vermiethen. **Blum,** Culmerstr. 308.

Familienwohnung, sowie ein **Geschäftskeller** zu verm. Gerechtestr. 118.

---

1 Wohnung, 4 Stuben, Entree, helle Küche und Zubehör, **billig** zu vermiethen Schuhmacherstr. 348/50. **Theodor Rupinski.**

Die **2. Etage,** best. aus 6 Zim. u. Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen Gerechtestraße 128. Zu erfragen 3 Treppen.

---

1. Etage, 4 Zim. nebst Zubehör **v. 1. April 1890 zu vermiethen. J. Sellner, Gerechtestr. 96.**

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung, in der 3. Etage zu vermiethen bei **F. Gerbis.**

Eine renov. Wohnung von 4—5 Zim. sogl. oder 1. April zu vermiethen bei **Dinter,** Schillerstr. 412.

Eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Cabinet und Küche, vom 1. April zu vermiethen Culmerstraße 319.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Altstädt. Markt 436.

---

1 möbl. Zimmer, Cabinet und Burschengelaß part. zu vermiethen Culmerstr. 319.

Eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh., zu vermiethen Gerberstr. 277/78.

Die v. Hrn. Hauptm. **v. Schröder** z. Z. bew. möbl. Woh., Brschg., Pfrdst. 1./4 z. vrm. Gerstenstr. 134

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Entree, Küche, Zubehör ist vom 1. April zu verm. **Murzynski,** Gerechtestr. 122/23

Beletage mit Balkon, Aussicht Weichsel, zu vermiethen Bankstraße 469.

Eine Wohnung, II Tr., 5 Zimmer, Entree und Nebengelaß, renovirt, zum 1. April cr. zu vermiethen Brückenstr. 25/26. **Rawitzki.**

Die 3. Etage, Segler-Straße 95, ist vom 1. April zu vermiethen. **Lesser Cohn.**

---

1 **Wohnung** Neust. Markt 258 zu verm.

Herrschaftl., gesunde, bequeme Wohn. ist 1 Tr. zu vermiethen Bankstraße 469.

Die vom Rektor **Lindenblatt** bewohnte 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Alkoven und Zubehör ist vom 1. April renovirt und mit Wasserleitung versehen zu vermiethen. **Georg Voss,** Baderstraße.

Eine herrschaftliche Wohnung
ist in meinem Hause, Bromberger Vorstadt, Schulstr. Nr. 113, vom 1. April 1890 ab zu vermiethen. **G. Soppart.**

M. Woh., m. a. o. Burschengel., Tuchmstr. 183, I

Heute 7½ Uhr Aula der Bürgerschule:

Liederabend von Eugen und Anna Hildach.

Billets zu numm. Plätzen à 2,50 und Stehplätze à 1,50 bei **Walter Lambeck.**

Es hat Gott gefallen, meinen innggeliebten Mann, unsern lieben Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager,

den Königl. Locomotivführer

Otto Zerahn

am 28. Februar cr., Morgens 1 Uhr zu einem besseren Leben abzurufen, was tiefbetrübt, mit der Bitte um stilles Beileid, anzeigen

Thorn, den 1. März 1890.

Die hinterbliebene Wittwe nebst 6 unerzogenen Kindern und Verwandte.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. März, Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Im hiesigen **Bürgerhospital** wird am 1. April cr. die Stelle eines **verheiratheten Hausmannes** frei.

Bewerber haben sich beim Vorsteher, Kaufmann **Fehlauer**, zu melden.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Schönwalde** Nr. 58 und 59 auf den Namen des Müllers **Alexander Gapinski**, welcher mit **Julie**, geb. **Weinert**, in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen zu **Schönwalde** belegenen Grundstücke

am 22. April 1890,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 4 versteigert werden.

Das Grundstück **Schönwalde** 58 ist mit 1,26 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,17,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, und das Grundstück **Schönwalde** Nr. 59 mit 1,12 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,03,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 19. Februar 1890.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Neubruch** Band III Blatt 10 auf den Namen der Eigenthümer **Gustav** und **Rosalie**, geb. **Kroll-Dopslaff**'schen Eheleute eingetragene zu **Neubruch** belegene Grundstück

am 26. April 1890,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8,48 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 6,77,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 25. Februar 1890.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 4. März cr.,

Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des hiesigen Kgl. Landgerichts-Gebäudes höchst elegante Möbel, als:

1 mah. Büffet, 1 dto. Schreibsekretair, 2 Tischchen mit Marmorplatten, 1 Wäschespind, 1 Sopha- und 1 Ausziehtisch, 1 Sopha nebst 4 Sesseln, 1 Dutz. Stühle, 1 mah. Querspiegel, 1 großen Spiegel mit Marmorconsole, 2 Bilder u. a. m.

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Kräftiger Mittagstisch

bei solidem Preise wird **in** und **außer dem Hause** verabreicht. Näh. Gerechtestr. 128 III.

Der Eingang von Frühjahrs-Neuheiten hat begonnen.

S. Weinbaum & Co., Thorn

Altstädt. Markt 430,

Modewaaren & Confection. Wäsche-Fabrik.

In unserem

Atelier für Damen-Confection

werden

Costüme und Mäntel

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, unter Leitung einer tüchtigen Directrice, nach den neuesten Modellen, auf das Geschmackvollste und Beste angefertigt und leisten wir für **tadellosen Sitz jede Garantie.**

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager

seidener und wollener Kleiderstoffe

in allen Preislagen und bitten um zahlreiche Aufträge, deren beste Ausführung bei durchaus **mäßigen** Preisen wir zusichern.

Proben nach außerhalb umgehend franco.

Reiche Auswahl in Ballstoffen.

Ich habe mich in **Thorn** als

pract. Zahnarzt

niedergelassen. Sprechstunden an den Wochentagen von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm. An den Sonntagen bin ich nur in dringenden Fällen oder nach vorheriger Anmeldung zu consultiren.

H. Evert, pract. Zahnarzt.

Baderstraße, im Hause des Herrn **Voss**, III.

Möbel werden bill. u. sauber reparirt u. polirt, sowie **Stühle geflochten** und verschied. and. Tischlerarbeit in u. außer d. Hause gef. v. Tischler **Lipinski**, Brückenstr. 38.

Strohhüte z. Waschen, Färben u. Modernisiren werden angenom. **Neueste Facons** zur gefl. Ansicht.

Minna Mack, Altstädt. Markt 161.

Strohhüte

werden zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** angenommen.

Schoen & Elzanowska.

Neueste

Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karrirt, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karrirt, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, forstgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karrirt, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher,
Fabrik-Depot
Augsburg.

Einem hochgeehrten Publikum von **Thorn und Umgegend** mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Conditorei** mit dem heutigen Tage an Herrn **J. Nowak** verkauft habe und bitte ich das mir in so reichlichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen, für welches ich bestens danke, auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.

Thorn, am 1. März 1890.

Hochachtungsvoll

Rudolf Tarrey.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Annonce erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die seit vielen Jahren bestehende

Conditorei

des Herrn **Rudolf Tarrey** käuflich übernommen habe und unter der Firma

Rudolf Tarrey Nachfolger,

Inhaber: J. Nowak,

in unveränderter Weise fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und reelle Ausführung der mir ertheilten Aufträge den bisherigen guten Ruf der Firma zu erhalten und bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Thorn, den 1. März 1890.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. Nowak.

Große Geldlotterie zur Niederlegung der Schloßfreiheit in Berlin.

10,000 Gewinne = 27 Millionen 400,000 Mk.

Ich empfehle und versende: **A. Originalloose:**

1. Classe Ziehung am 17. März:	1/1 60 Mk.,	1/2 30 Mk.,	1/4 15 Mk.,	1/8 7,50 Mk.
2. Classe Ziehung am 14. April:	1/1 20 "	1/2 10 "	1/4 5 "	1/8 2,50 "
3. Classe Ziehung am 12. Mai:	1/1 20 "	1/2 10 "	1/4 5 "	1/8 2,50 "
4. Classe Ziehung am 9. Juni:	1/1 36 "	1/2 18 "	1/4 9 "	1/8 4,50 "
5. Classe Ziehung am 7. Juli:	1/1 72 "	1/2 36 "	1/4 18 "	1/8 9 "

B. Antheil-Loose von den in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/16 3 Mk., 1/32 1,50 Mk., 1/64 0,75 Mk. Der Preis für Antheil-Loose ist in allen 5 Classen der Gleiche. Auswärtige haben für Porto und Listen pro Classe 30 Pfg. beizufügen.

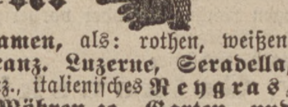
Ernst Wittenberg, Lotterie-Comptoir, Seglerstr. 91.

Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

offerirt: **Original-Loose** 1. Klasse 1/1 52,50 Mk., 1/2 26,50 Mk., 1/4 13,50 Mk., 1/8 7 Mk., **Antheil-Loose,** Preis für alle Klassen gleich: 1/2 21,50 Mk., 1/5 9,50 Mk., 1/10 5 Mk., 1/20 2,75 Mk. **Voll-Antheil-Loose** für alle Klassen gültig: 1/2 105 Mk., 1/4 52,50 Mk., 1/5 45,50 Mk., 1/8 26,50 Mk., 1/10 25 Mk., 1/20 13 Mk., 1/40 7 Mk., 1/100 2,85 Mk, für Porto und Listen 50 Pf. **W. Wilckens,** Thorn, Bäckerstr. 212, I.



Samen.



Alle Sorten **Klee- und Grassamen,** als: rothen, weißen, gelben, schwedischen Klee, **Wundklee, franz. Luzerne, Seradella, Esparsette, Thymothee,** englisch., franz., italienisches **Reygras, Grasmischungen, Mais, Runkeln, Möhren 2c., Garten- und Waldsamen unter Controle der**

Danziger Samen-Control-Station

auf **Reinheit und Keimfähigkeit geprüft,** offeriren billigst und zahlen für angebotene Saaten die höchsten Marktpreise

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Unter Controle der

Danziger Samen - Control - Station

offerire:

Weißklee, Rothklee, Schwedischklee, Gelbklee, Incarnathklee, franz. Lucerne, sämmtliche Gräser, Runkeln, Möhren, Wald-, Garten- und **Blumensämereien.**

B. Hozakowski-Thorn,

Samenhandlung.

Preiscourante und Proben auf Verlangen.

Piano- **Fabrik Georg Hoffmann, Berlin SW.,** Kommandantenstr. 20, empf. ihre von Autorität anerk. u. bestens empfohl. **Pianinos, Flügel, Harmoniums** u. **Drehpianinos** bei 10jähriger Garantie u. franco Probesendung zu **Fabrikpreisen** bei coul. Zahlungsbed. — Kataloge u. Refer. frco.

Kriegerfecht-Anstalt.

Sonntag, den 2. März 1890,

Nachmittags 5 Uhr

im Local des Herrn **Nicolai**

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über das letzte Winter-Vergnügen.
2. Beförderungen.
3. Verschiedenes.

Der Bundesfechtmeister.

Diakonissenkrankenhaus.

Die auf den 3. d. M. im Confirmandenzimmer des Unterzeichneten (Altstädt. ev. Pfarrhaus, Eingang Bäckerstr.) anberaumte **Generalversammlung** wird auf

Montag, den 10. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr

verlegt. Tagesordnung: 1. Abänderung der Statuten. 2. Rechnungslegung und Bericht für 1889. Stimmberechtigt ist Jeder, welcher 1889 einen Jahresbeitrag von mindestens 6 Mk. an die Anstalt gezahlt hat.

Thorn, den 1. März 1890.

Der Vorstand.
Jacobi.

Wiener Café Mocker.

Sonntag, den 2. März cr.

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterieregiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Müller,
Königl. Militär-Musikdirigent.

Wegen Besetzung des Viktoria-Saals findet das Concert im obengenannten Saale statt.

Eisbahn Grützmühlenteich.

Heute Sonntag, den 2. März,

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Großes Concert

Entree pro Person 25 Pf., Kinder bis 10 Jahren 15 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein **A. Szymanski.**



Wiener Café, Mocker.

Sonntag, d. 2. März 1890.

Auf vielseitiges Verlangen:

Letzter großer

Maskenball.

Entree: Maskirte Herren 1 Mk., maskirte Damen **frei,** Zuschauer 0,50 Mk. — Um 11 Uhr: **Große Fahnen-Polonaise** unter Vorantritt einer **Matrosen-Kapelle.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Garderoben sind vorher in reichhaltiger Auswahl bei **C. F. Holzmann,** Gerberstr. 286, I und Abends von 6 Uhr ab im **Ballokale** zu haben.

Das Comitee.



Fürstenkrone

Brombergerstraße.

Sonntag, d. 2. März cr.

Großer

Maskenball.

Die schönste Damen-Maske wird durch ein **werthvolles Geschenk** ausgezeichnet.

Kassenöffnung **7** Uhr. Anfang **8** Uhr.

Hierzu wird ergebenst eingeladen.

Sonntag, den 2. März:

Bockbier

bei **J. Schlesinger.**

Wir empfehlen vom heutigen Tage:

Münchener Löwenbräu

und

Culmer Höcherl-Bräu

vom **Apparat** mit **Kohlensäure.**

Gebr. Pünchera,
Conditoren.

Tivoli. Heute Sonntag: Frische Pfannkuchen.

---

1 Petroleumkocher mit 6 Flammen bill. **zu verkaufen** Elisabethstr. 84. 1 Tr.

Gestohlen in der Nacht von Donnerstag zu Freitag aus dem Stall durch Einbruch eine **mittelgroße braune Stute,** ca. 5 Jahre alt (an den Vorderfüßen eine Warze), sowie **ein Bretterwagen** mit Scheerendeichsel und eiserner Steifbracke, sammt Geschirr. **Dem Ermittler** des Diebes angemessene **Belohnung.**

Julius Wenk,
Thorn-Papau.

Gefunden ein Portemonnaie mit Geld Schuhmacherstraße Nr. 354, 2 Trp.

Kirchliche Nachricht.

Montag, d. 3. März, Nachm. 5 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Der heutigen Nummer liegt eine **Extrabeilage von Carl Heintze, Berlin W,** betreffend „Schloßfreiheit-Geld-Lotterie", bei.

Hierzu eine Beilage und ein „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.